

Erfolgsfaktoren

1. **Mikro-Ebene:** Was brauchen Projekte, um erfolgreich zu sein?
2. **Meso-Ebene:** Welche Akteure könnten was tun, um die psychosoziale Gesundheit der Bevölkerung zu stärken?
3. **Makro-Ebene:** Welche politischen, gesellschaftlichen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen bräuchte es, um die psychosoziale Gesundheit der Bevölkerung zu stärken?

Erfolgsfaktoren für Projekte (Mikro-Ebene)

Erfolgsfaktoren auf Projektebene

1) Kontinuität, Anschlussfähigkeit und Nachhaltigkeit:

- viel Geduld aufbringen
- An bestehende Angebote anknüpfen
- im Kleinen aufzeigen, was im grossen möglich sein könnte
"small is beautiful"
- In Ausbildung und Skills der AnbieterInnen investieren

2) Bedarfsorientierung

- An sich entwickelnde Problemlagen anpassen
- Auf kritische Lebenssituationen fokussieren
- Angehörige mitdenken
- Vulnerable Gruppen befähigen
- Auf Augenhöhe präsent sein (Niederschwelligkeit)

3) Community:

- Türöffner:innen gewinnen
- Gefühl von Zugehörigkeit schaffen

Erfolgsfaktoren auf struktureller & strategischer Ebene

4) Politischer Wille und Finanzierung

- Von öffentlicher Hand und/oder Stiftungen

5) Institutionelle Zusammenarbeit und Koordination von Fachpersonen

- Gemeinsame Visionen erarbeiten
- Gärtchendenken überwinden & Kompromisse eingehen

6) Systemische Sicht & normativer Rahmen

- Auf Strukturen (anstatt auf individuelles Verhalten) fokussieren
- Narrativ "Health is in all Policies": Indirekt über nicht-Gesundheitsfragen anknüpfen

Erfolgsfaktoren für Organisationen (Meso-Ebene)

Gemeinden & Quartierverbände

- Niederschwellige Sozialberatung anbieten
- Partizipation in Raumplanung, Quartierentwicklung, Verkehrsplanung und Ausgestaltung der Gesundheitsversorgung ermöglichen
- Erfolge sichtbar machen und z.B. labeln
- Politischen Willen stärken

Gesetzgeber

- Regulierungsfolgenabschätzungen zu Einfluss auf Gesundheit (über psychosoziale Determinanten) vornehmen

Bundesverwaltung sowie Trägerorganisationen der Strategien NCD und Sucht

- Neue Allianzen zwischen öffentlicher Hand und Akteuren der Umsetzung schaffen
- Intersektionale Zusammenarbeit strategisch verankern und mit gezielten Massnahmen stärken

Fördergeber (z.B. Innosuisse, SNF, GFCH)

- Einfluss von Forschungsprojekten auf (psychosoziale Determinanten) der Gesundheit hin einschätzen lassen (als Must-Kriterium) - auch in Vorhaben, die nicht im engeren Sinne Gesundheitsprojekte sind
- Gesundheitsprojekte stärker auf "kritische Lebensphasen" ausrichten

Ausbildungsstätten

- Grundlagenwissen zu psychosozialer Gesundheit in Grundausbildung von Gesundheitsberufen aufnehmen
- Laufende Weiterbildungen anbieten
- Fachpersonen in sozialen Berufen als ExpertInnen für Fragen der psycho-sozialen Gesundheit anerkennen

Erfolgsfaktoren auf Gesellschaftsebene (Makro-Ebene)

Wissen und Narrative

- Gemeinsame **Sprache, Konzepte und Begriffe** rund um soziale Determinanten der Gesundheit entwickeln
- Es braucht ein gleiches Niveau an **Grundlagenwissen** zu psycho-sozialen Determinanten der Gesundheit wie zu Viren und Bakterien
- Für die Bedeutung sozialer Fragen sensibilisieren: Bewusstsein darüber schaffen, dass **soziale Ungleichheit** ein wichtiger Faktor für die Entstehung chronischer Erkrankungen und die **stagnierende Lebenserwartung** ist. Mit einem Fokus auf psychosoziale Determinanten könnten **Lebenserwartung** und Lebensqualität gesteigert und Leid verhindert werden.
- **Ökonomische Folgen** (über Gesundheitskosten und Arbeitsausfälle) von sozialen Stressoren besser sichtbar machen
- **Strukturelle und soziale Fragen** im Gesundheitsdiskurs stärker in den Gesundheitsdiskurs rücken - mit Blick auf Prävention und Gesundheitsförderung wie auch auf Versorgung

Zusammenarbeit im System

- Mehr **interdisziplinäre, akteurs- und bereichsübergreifende Zusammenarbeit ermöglichen**.
Dafür braucht es..
 - ... Offenheit und Neugier dafür (besonders wenn nicht Kerngeschäft)
 - ... Zeit und Ressourcen für Schnittstellenarbeit
 - ... allenfalls neue gesetzliche Grundlagen
- **Übersicht** über Akteure, deren Aktivitäten und Zuständigkeiten schaffen (Mapping)
- Mehr **Ko-Finanzierung von Gemeinschaftsprojekten**.
- Gemeinsame **Vision** für akteursübergreifende Zusammenarbeit schaffen
- An konkreten **Bedürfnissen** orientieren - möglichst Bottom-Up